

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 310 C. H. von Canstein an A. H. Francke 08.08.1705

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

halle gehen. die sache ist von einer wichtigkeit wolte der herr ein segen zeigen, So wirdt Er auch gnade geben, das wir ihn wohl anwenden. Es sey ihm befohlen.

310.

(C 171 : 27)

Berlin, den 8. aug. 1705

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freundt.

was H. D. lysius geschrieben wegen H. Kalle darin kan ihm ohnmöglich dienen. die Hh. v. bulau werden das beneficium daselbst nicht continuiren. Sie haben wiederum 30 th. gegeben, welche mit nechstem übersende. Sonsten Soll H. Rumpf von strasburg alhier in vorschlag kommen zum Conrectorat. ich halte eher dafür, der mann sey zu etwas bessern zu gebrauchen, und in halle nützlich, dahero habe vor notig geachtet, hiervon nachricht zu geben. Mitt der adjunctur des H. Luders ist Es nichts, von Halberstadt ist vorgebawet worden. Ich verharre

Ew.hochEhrw. treuer diener v Canstein

p.s.

wie ist es denn mit H. Voigtländer, kann man mit ihm die sache ferner fortsetzen, So wirdt die fr. von pannewitz wohl continuiren. H. Luderwalt hatt sich auch der sprache resolviret. wie stehet Es mit H. Hirschfeldt.

Monsieur Monsieur Francke Professeur en Theologie

311.

(C 171 : 28 a)

Berlin, den 10. aug. 1705

hertzgeliebster freundt.

den vorschlag von H. Richter betreffend die bergwerck ist sehr guth, und soll er mit ehesten ein mehres davon erfahren. der herr thue in allen was ihm wohlgefallen. die sache von H. Job habe durch H. Lysium an H. grabe gebracht, wie ich aber vernehme, So ist noch vor ankunft der post der schreiber aus dem posthause zu halle hier gewesen und den dienst sollicitiret, welcher ihm zwar nicht sondern ein ander aus hiesigen posthause bekommet. Es wäre wohl sehr zu wünschen gewesen. daß von H. D. Meyer will erwarthen, etwas ist mir von H. D. breithaupt gesaget worden. das ein großes unheil daraus komme, ist wohl zu fürchten. wenn ich die sache erhalte, so will gern draus mit den Hh. Ministris sprechen. das schlimmste ist, das keine universität nachhaftig gemacht, ob wohl keine andere als Halle und giessen gemeinet. wäre es nicht eine sache, wenn giessen den landtgraffen dahin bringen könnte, daß Er den konig ersuchte, so wohl wegen Halle als auch giessen die remonstrationen an Schweden zu thun. das solte (b) unsern hof sehr animiren, die sache zu treiben wie es sich gehöret. Seind meine einfältigen gedanken, welche aber zu prüfen. Sonsten gedencket H. Ludolph das H. Bohmer in Engelland etwas im nahmen des princen georg angetragen worden, So Er aber anzunehmen bedencken getragen. nemblich eine ordentliche vocation zum predigtamt. vielleicht ist Es ihnen schon bekandt und mochte er wohl davon abzuhalten